

## **Projektbericht: Zahnärztlicher Hilfeinsatz in Madagaskar 29.10.- 22.11.2024**

**Einsatzorte:** Region Andranovory und Tulear

**Organisation:** Dental Volunteers e.v.

### **1. Ankunft und Vorbereitung**

Am 29. Oktober 2024 trafen wir, ein Team von sechs Zahnärzt\*innen, in Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars, ein. Am darauffolgenden Tag begannen wir mit den Vorbereitungen wie Bestandsaufnahme des vor Ort gelagerten Equipments des Vereins Dental Volunteers e.V., Einkäufe in Apotheken, Dentaldepots und anderen relevanten Läden um die fehlenden zahnmedizinischen Materialien zu besorgen, damit möglichst alles Notwendige für unseren Einsatz in unterversorgten Dörfern vorhanden ist.

### **2. Reise und Ankunft in der Region Tulear**

Am frühen Morgen des 31. Oktober starteten wir unsere Reise mit dem Auto in den Süden des Landes über Fianarantsoa in Richtung Tulear mit einem erholsamen Stop im Isalo Nationalpark .

Wir bemerkten schnell, dass die Fahrt anders verlaufen würde als ursprünglich geplant. Wegen zahlreicher Autopannen und einiger medizinischer Notfälle konnten wir leider nicht unser eigentliches Ziel in Ejeda erreichen. Stattdessen begannen wir in Andaromihomaky in einem Projekt der Dental Volunteers e.V. mit dem Deutsch – Madagassischen-Schulverein. Glücklicherweise war es mir selbst möglich trotz mancher gesundheitlicher Einschränkung jeden Tag am Projekt teilzunehmen und zu behandeln.

### **3. Zahnmedizinische Behandlungen an der DMG-Schule Andaromihomaky (4.11.–10.11.)**

Wir begannen mit den ersten zahnmedizinischen Behandlungen an der Grundschule mit ca. 80 Schüler:innen, die auch in jüngerem Alter oft lange zahnmedizinische Eingriffe geduldig ertrugen.

Die Region Andaromihomaky zählt zu den ärmsten Gebieten Madagaskars; die Menschen leben unter einfachsten Bedingungen: extreme Wasserknappheit, der Zugang zu Trinkwasser sowie zu Lebensmitteln ist nur über externe Versorgung möglich. Die nächste größere Ansiedlung, Andranovory, liegt 17 km entfernt. Wir bemerkten schnell, wie hart die Lebensbedingungen für die Menschen dort sind – und wie beeindruckend ihre Stärke ist, besonders auch bei den Jüngeren.

In dieser Region ist eine medizinische Versorgung nur in der nächstgrößeren Ansiedlung möglich und muss von den Patienten selbst bezahlt werden. Allein die Kosten für eine Konsultation entsprechen dem Budget einer durchschnittlichen

Familie für eine Woche Essen. Vor Ort gab es keinerlei Zugang zu Strom oder fließendem Wasser.

Unser Team mit anfänglich drei Freiwilligen wurde sehr herzlich empfangen. Wir hatten die Möglichkeit präventive Maßnahmen und auch dringende zahnärztliche Behandlungen durchzuführen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Instruktion von nachhaltiger Mundhygiene, Fluoridierung der bleibenden Molaren, Füllungen und Zahnextraktionen. Insgesamt konnten wir allen Patient\*innen, die eine Behandlung wünschten, helfen. Die Nachricht über unsere Anwesenheit verbreitete sich schnell, sodass auch einige Eltern der Kinder zu uns kamen, insgesamt behandelten wir 44 Patienten. Der Einsatz war intensiv und herausfordernd, aber wir konnten vielen Menschen mit Zahnproblemen helfen und selbst wertvolle Erfahrungen sammeln.

#### **4. Zahnmedizinische Behandlungen an der Mittelschule Andranovory (11.11.–15.11.)**

Wir setzten unsere Arbeit an der Mittelschule in Andranovory fort mit der Behandlung von Schüler\*innen und auch Lehrer\*innen. Mit zusätzlichen Mitgliedern der Dorfgemeinschaft konnten insgesamt 350 Menschen gescreent werden, von denen 70 eine Behandlung erhielten. Auch hier führten wir hauptsächlich Zahnextraktionen durch und gaben Mundhygiene-Anweisungen, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Zahnpflege zu fördern. Parallel dazu begannen wir mit einem Screening im neu erbauten Gymnasium, das momentan 30 Kinder betreut. Insgesamt konnten wir in Andranovory 360 Menschen untersuchen, ihnen Mundhygieneinstruktionen geben und 88 Patienten behandeln.

#### **5. Zahnmedizinische Behandlungen in Tulear (16.11.–22.11.)**

Vom 16. – 19. November wurde die Freiwilligenarbeit im Projekt von Villaggio Scolastico Afaka in Tulear mit einer Kollegin weitergeführt. Wir screeneten 175 Kinder, gaben ihnen Mundhygieneinstruktionen und behandelten 37 Personen.

Vom 20. bis 22. November waren wir dann in der nur wenige km entfernten Schule Mondobimbi, wo wir 130 Kinder screeneten und 43 Personen behandelten.

#### **6. Bilanz:**

Insgesamt hatten wir 19 Behandlungstage und mit 212 Patienten, die unmittelbar verschiedene Behandlungen bekamen. Darüber hinaus haben wir ungefähr 740 Patienten untersucht und in Mundhygiene geschult.

Der Fokus unseres Einsatzes lag auf einem nachhaltigen Konzept um langfristiges Umdenken der Patient\*innen zu fördern. Neben Extraktionen und Füllungen standen vor allem die Mundhygieneinstruktionen und die Aufklärung zur Zahnpflege im Mittelpunkt. Da viele Patienten mehrere zahnmedizinische Probleme hatten, die

intensiv behandelt werden mussten, waren die Behandlungen oft sehr zeitaufwendig und komplex.

## **7. Ausblick und Abschluss**

Unser Einsatz in Madagaskar war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Es war eine große Herausforderung, aber auch eine Freude, den Menschen vor Ort direkt helfen zu können. Besonders wertvoll war die Zusammenarbeit mit den Schulen und die Möglichkeit zur Aufklärung über Mundhygiene auch bei den Dorfgemeinschaften beitragen zu können. Wir haben gesehen, wie groß der Bedarf an zahnmedizinischer Versorgung ist, aber auch, wie viel in kurzer Zeit erreicht werden kann.

Wir sind dankbar für die Möglichkeit, dieses Projekt durchführen zu können, und hoffen, dass es langfristig positive Auswirkungen auf die Zahngesundheit in der Region haben wird. Es war eine unvergessliche Erfahrung, die uns motiviert, auch in Zukunft ähnliche Projekte zu unterstützen.

Ich bedanke mich bei Frau Dr. Wagner /Verein Dental Volunteers für die Organisation des Hilfseinsatzes, bei allen Spendern für zahnmedizinische Materialien, beim Deutsch-Madagassischen Schulverein für die Hilfe vor Ort .

Mein besonderer Dank gilt der ApoBank Stiftung für die finanzielle Unterstützung!

Und vor allem ein herzliches Dankeschön an die wunderbaren Menschen vor Ort!

Pauline Hubert im November 2024